

SEPTEMBER 2010

# nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE  
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

## Meister in Breiten- und Turniersport

### Stimme des Nordens

Unser neuer Chef  
Daniel Reichling

### Meisterschaften

Meisterschaften  
der A-Klassen

### Formationen

Latin Team Kiel  
auf Erfolgskurs

### Breitensport

Jugendbreitensport-  
meisterschaft im TSH

### Aus den Verbänden

Kombi mit den  
Kombi-Meistern  
Neuer Lateinkader  
in Bremen  
Personalien

## Unser neuer Chef Daniel Reichling

Nach der DTV-Pressesprecherin ist vor dem DTV Pressesprecher. Die letzten Jahre war Heidi Estler unsere DTV-Pressesprecherin. Kompetent und immer freundlich reagierte sie auf all unsere Belange und das stets unter der Prämisse, für alle Beteiligten das beste Resultat zu erzielen. Natürlich war dies nicht immer einfach, dass wissen wir. Aber einfach kann ja auch Jeder. Für die tolle Zusammenarbeit möchten wir Nordlichter uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Wie so oft im Leben, ist nichts beständiger als der Wandel. So verhält es sich auch im Presseamt. Kürzlich war DTV-Verbandstag mit Neuwahlen. Für uns als Landespressesprecher stand fest, unsere Ansprechpartnerin wird sich nicht ändern – Pustekuchen. Das Personalkarussell kam mächtig in Fahrt und mit ihm auch „unsere Heidi“. Sie wurde ver-

bandsintern „abgeworben“ und ist nun Vizepräsidentin. Wir wünschen ihr viel Erfolg und weiterhin so ein sonniges Gemüt wie bei uns. Es wird nicht leichter.

So, und wer kommt nun? Kurzes Luftholen und dann Erleichterung. Neuer DTV Pressesprecher ist Daniel Reichling, ein guter Bekannter für uns. Er ist Chefschreiber im TNW und von Beruf freier Journalist. Schreiberherz, was willst du mehr? Uns aus dem hohen Norden ist Daniel schon länger bekannt. Wir schätzen seine offene und kommunikative Art, mit Menschen umzugehen. Als wir neu im AfÖ (Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit – das alljährliche Treffen aller Landespressesprecher) waren, ist er mit einer der ersten gewesen, der auf uns zu kam ist und mit uns das Gespräch suchte. Er kennt sich im Tanzsport aus und vor allem auch hin-

ter den Kulissen. Er weiß, wie Presse-Uhren ticken. Mit ihm haben wir einen Freund des Tanzsports als Ansprechpartner gewonnen. Gerade vor ein paar Wochen hat er in Niedersachsen eine Schreibwerkstatt gestaltet, bei der wir auch zugegen waren. Der Mann weiß, wovon er spricht. Es ist ihm wichtig, dass der Tanzsport in der Öffentlichkeit gut und schmackhaft präsentiert wird. Dabei soll aber auch der kritische Blick nicht vernachlässigt werden, wenn es denn mal Not tut. Nur so ist ehrlicher Journalismus möglich. Wir wissen, dass die Zusammenarbeit mit ihm nahtlos an die bisherige mit Heidi Estler anknüpfen wird. Wir freuen uns auf das, was uns die nächsten Jahre erwarten wird. Nutzen auch Sie unsere Begeisterung und füttern Sie uns weiter fleißig mit Berichten.

STELLVERTRETEND FÜR DEN NORDEN:  
LARS KÜCK



Lars Kück.  
Foto: privat

## Nachgeholt: Meisterschaften der A-Klasse Gemeinsame LM der Senioren I A und Hauptgruppe A

Weil die gemeinsame Landesmeisterschaft der Senioren I A und der Hauptgruppe A-Standard im Winter wegen der katastrophalen Verkehrsverhältnisse ausfiel, wurden die Turniere Anfang Juli von der TSA des TSV Glinde nachgeholt. Aber auch diesmal waren die Wetterverhältnisse nahezu katastrophal. Statt klirrender Kälte herrschte brütende Hitze - weit über 30 Grad im Schatten und im Saal kamen noch ein paar Grad dazu. Diesmal gab es aber keinen Aufschub. Wer einen Fächer dabei hatte, um sich ein bisschen Zugluft zu verschaffen, war glücklich. Wer keinen

hatte, nahm die Startliste als Fächer. Die Paare gaben ihr Bestes, dennoch litten die Leistungen unter der Hitze.

Bei der Senioren I A-Meisterschaft war der Saal mit über 200 Zuschauern nahezu gefüllt. 34 Paaren aus allen fünf norddeutschen Landesverbänden gingen an den Start. Turnierleiter Walter Otto war bestrebt, die Turnier zügig durchzuführen, denn abends fand das Endspiel der Weltmeisterschaft im Fußball statt. So waren die Runden bis zur zulässigen Höchstmenge an Paaren gefüllt.

Im Finale der Senioren I A fanden sich drei Paare aus Hamburg, zwei aus Schleswig-Holstein und ein Paar aus Niedersachsen. Dem Computer bzw. dem eingesetzten Programm fiel die Aufgabe zu, die doch sehr unterschiedlichen Wertungen in eine Reihenfolge zu bringen. Eindeutig war die Reihenfolge an der Spitze: Sieger Ingo Garau/Bodil Kamilla Kaiser, auf dem zweiten Platz Dirk Reinke/Susanne Noldin (beide Club Céronne im ETV



Siegerehrung für  
die Hauptgruppe  
A-Standard.  
Foto: Dykow



Frischer Wind für Wertungsrichter  
Werner Kreiß. Alle Fotos: Dykow



**Turniersieger und Hamburger Meister: Ingo Garau/Bodil Kamilla Kaiser.**

Hamburg). Die Plätze fünf und sechs waren Punktgleich. Erst Regel 11 der Skatingtabelle brachte die Entscheidung

In der Hauptgruppe A-Standard waren nur drei Landesverbände vertreten. Vier Paare aus Hamburg und zwei aus Mecklenburg-Vorpommern erreichten das Finale. Das einzige Bremer Paar schied in der Vorrunde aus. Mit den drei ersten gewonnenen Tänzen sicherten sich Maximilian und Constance Labe von der TSA im VfL Pinneberg den Gesamtsieg und den Hamburger Meistertitel vor Sven Glass/Judith Holzwarth vom Club Céronne im ETV Hamburg, die die beiden letzten Tänze gewannen.

Die Hamburger Paare ernteten sich die meisten Treppchenplätze, Platz 1 und 2 bei der Senioren I A und Platz 1 bis 3 bei der Hauptgruppe A-Standard.



**NTV-Meister: Marko und Silke Heller.**



**TSH-Meister: Sven und Cora Fischer.**

### Senioren I A Standard

1. Ingo Garau/Bodil Kamilla Kaiser, Club Céronne Hamburg (1. HATV)
2. Dirk Reinke/Susanne Noldin, Club Céronne i Hamburg
3. Sven und Cora Fischer, TSC Blau-Gold Itzehoe (1. TSH)
4. Marko und Silke Heller, TSA im VfL Lüneburg (1. NTV)
5. Martin Kohring/Serap Güler, Club Céronne Hamburg
6. Frank Garnath/Kirstin Tietgens, TC Hanseatic Lübeck

LM Bremen: Thorsten und Fauzia Gooß, Grün-Gold-Club Bremen

LM TMV: Klaus und Astrid Rose, TT im Ostseetanz Greifswald



**aus Bremen: Thorsten und Fauzia Gooß.**

### Hauptgruppe A Standard

1. Maximilian und Constance Labe, TSA im VfL Pinneberg (1. HATV)
2. Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Céronne Hamburg
3. Mike Meinert/Alina Mißfeldt, TTC Savoy Hamburg
4. Mark Klinkenberg/Anne-Kathrin Ross, TSC Schwerin (1. TMV)
5. Michael und Jessica Ha, TSA d. TSV Glinde
6. Georg Jansen/Maria Blockus, TC Grün-Gelb Güstrow

LM Bremen: Peter Brunzel/Janina Wrede, TTC Gold und Silber Bremen

DyKow



**Die Tochter von Gerwin und Betty Biedermann hilft beim Siegerehren und überreicht Blumen an Judith Holzwarth.**



**Im Finale der Hauptgruppe Standard: Mark Klinkenberg/Anne-Kathrin Ross.**

## Zum Titelbild

Oben: Der neue Lateinkader in Bremen (Foto: Grüneberg). Rechts: Pascal Angerhausen/Beate Binger bei der Jugendbreitensportmeisterschaft im TSH (Foto: Reichert). Links: Hamburger Meister und Turniersieger in der Hauptgruppe A-Standard: Maximilian und Constance Labe (Foto: Dykow).

WR Agnes Forrai (TC Odeon Hannover), Werner Kreißl (TSA des TSV Kronshagen), Anja Pritzsche (TC Grün-Gelb Güstrow), Olaf Schlemminger (TSG d. TuS Arsten), Ursula Stiller (Blau-Silber Berlin TC), Saskia von Schroeders (TC Metropol Bielefeld), Jens Wolff (Club Saltatio Hamburg)

Das A-Team.  
Foto Michaelsen



## Mit Schwung in die neue Saison Latin Team Kiel auf Erfolgskurs

Wenn die Tänzer des 1. Latin Teams Kiel sich zu einem Turnier aufmachen, ist die Richtung klar: Es geht immer nach Süden – vor allem aber soll es möglichst weit nach vorne gehen. Für die vergangene Saison hatten die drei Lateinformationen sich hohe Ziele gesetzt und mit Bravour erreicht: Spitzenplätze in den Oberligen, Aufstieg in die Regionalliga und Gewinn des Weyher Latin Cups.

Die A-Formation, trainiert von Markus Baumgartner und Magdalena Michalik, vertanzte das Thema „B.E.P. – Let’s get it started“. Choreografie und Musikarrangement hatten die Trainer selbst ausgearbeitet. Mit vier zweiten Plätzen in den Turnieren qualifizierten die Tänzer sich für das Aufstiegsturnier zur Regionalliga. Dort boten sie einen perfekten Finaldurchgang und stiegen mit einer glatten Einserwertung in die Regionalliga auf.

Auch das B-Team tanzte zu einer von seinen Trainern Randolph Baumgartner und Melanie von Eitzen selbst entwickelten Choreografie. Zu rockigen Titeln von Don Bon Jovi ertanzte das Team sich in der Oberliga Gruppe A drei vierte und zwei dritte Plätze und verfehlte damit nur knapp die Qualifikation für das Aufstiegsturnier. Ihren großen Coup landeten sie beim 2. Weyher Latin Cup: Sie setzten sich gegen neun Lateinformationen aus dem Ligabereich Nord und West durch und gewannen den Siegerpokal.

Im C-Team sammelten vor allem junge Tänzerinnen und Tänzer, unterstützt von einigen „alten Hasen“, in der Landesliga erste Erfahrungen auf dem Turnierparkett. Trainiert von Florian Hofmann, Rosina Witzsche und Felix

Jordan, steigerten sie im Saisonverlauf ihre tänzerischen Fähigkeiten und erreichten als bestes Ergebnis den fünften Platz beim Heimturnier in Kiel.

In die neue Saison ist das 1. Latin Team Kiel mit einem Probetraining gestartet, das bei den tanzbegeisterten Kielern auf große Resonanz traf: Mehr als vierzig hoch motivierte Teilnehmer kamen, um das Tanzen als (Leistungs-)Sport auszuprobieren. Neben dem Formationstraining bietet das 1. LTK auch ein Technik-Training bei dem erfahrenen A-Trainer Kai Eggers an, der den Verein zudem beim Ausbau seiner Einzelsparte unterstützt. Vorstand und Trainerteam sehen sich für die kommende Saison gut gerüstet und freuen sich auf die sportlichen Herausforderungen in der Landes-, Ober- und Regionalliga.

STEFAN MICHELSEN



Das B-Team aus Kiel. Foto: Michelsen

## Die Aufsteiger Hamburg

*Gerd und Ingeburg Bröge*

Ingeburg und Gerd Bröge haben mit der Teilnahme an der Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Senioren IV A ihr tänzerisches Ziel erreicht. Mit dem zweiten Platz hinter dem Landesmeister von Schleswig Holstein ertanzten sie am 5. Juni die noch fehlende Platzierung. Mit zehn Platzierungen und 387 Punkten sind Ingeburg und Gerd als Hamburger Landesmeister in die Sonderklasse aufgestiegen. Neben ihrem Tanzsport genießen die beiden Opernbesuche und Reisen. Ingeburg ist außerdem als Abteilungsleiterin des Tanzsportes Norderstedt im HSV stark gefordert. Bei der Erledigung der vielfältigen Aufgaben wird sie gern von ihrem Mann unterstützt. Ihr Trainer Stanislaw Massold hat sich sehr über die positive, tanzsportliche Entwicklung und ihren Aufstieg gefreut.

R. RÖMER



Gerd und Ingeburg Bröge. Foto: Ressel

## Bremen

*Torsten und Anja von  
dem Knesebeck-Wierczoch*

„Eigentlich wollte ich nur junge Mädchen kennen lernen ... .“ So begann die Tanzkarriere vor 35 Jahren bei Torsten. Sein Ziel erreichte er, als er auf dem Parkett seiner Frau Anja begegnet. Sie heirateten und haben inzwischen drei Kinder groß gezogen. Dann sollte etwas Neues im Leben von Torsten und Anja kommen. Ein sportliches Hobby, das beide gemeinsam betreiben können. Tanzen sollte es nicht sein, ihre Tanzkarriere hatten beide schon vor der Familiengründung abgeschlossen. In den 16 Jahren

ohne Tanzsport hat sich Torsten intensiv mit Golf beschäftigt. Anja hat andere Sportarten bevorzugt. Und so war es schwierig, eine gemeinsame sportliche Basis zu finden. Also fiel die Wahl doch wieder auf Tanzen, und das haben die beiden nicht bereut. Nach ihrem Wiedereinstieg 2008 beim Grün-Gold-Club in Bremen brauchten sie nur 15 Monate von der Senioren II A bis zum Aufstieg in die S-Klasse. Ihr unermüdlicher Ehrgeiz und die neue Herausforderung des veränderten Tanzens im Vergleich zu den 80er Jahren waren die treibenden Kräfte. Der Tanzspaß vor allem bei den Pokalturnieren und das Gefühl, auf dem Siegetreppchen zu stehen, sind für Anja und Torsten einfach unbeschreiblich.

Das Allerwichtigste sei das Selbstvertrauen, sagte Torsten. Es mache beiden großen Spaß, ihre Freude am Tanzen mit anderen zu teilen. Bei Tanzturnieren brauchen sie unbedingt eine gute Stimmung. Dann können sie sehr geschickt mit dem Publikum spielen, das sie mit Applaus und positiver Rückmeldung belohnt. Und so sind Anja und Torsten neben ihren guten tänzerischen Qualitäten natürlich auch mit Hilfe des begeistertsten Publikums in die S-Klasse gekommen.

Wichtig für die beiden ist auch künftig immer wieder eine neue Herausforderung. Ziele wie die Deutsche Meisterschaft, Ranglistenturniere und später auch internationale Turniere sind gesetzt. „Wenn die Kinder groß genug sind, werden wir uns auf das internationale Parkett bewegen. Darauf freuen wir uns schon jetzt.“

WOLFGANG AHLRICHS

## Niedersachsen

### Matthias Schoof/ Anja Eilers-Schoof

Auf ihrem 125. Turnier erfüllten sich die Emdener Matthias Schoof/Anja Eilers-Schoof einen großen Wunsch: „Nächster Start in der Klasse Senioren I S“ wurde ins Startbuch eingetragen. 1998 waren sie als Landesmeister in die Hauptgruppe II B Standard aufgestiegen. Es folgte eine langjährige Tanzpause, die sie 2006 mit dem Beschluss beendeten, noch einmal richtig durchzustarten. Ein Unterfangen, das von Emden aus einen besonderen Einsatz verlangte und immer noch verlangt.

Das Hamburger Trainerpaar Winfried und Ursula Bruske war sofort zur Stelle und erarbeitete neue Programme. Schnell und unkompliziert kümmerte sich die TSA Creativ im GVO Oldenburg um die Starterlaubnis. Für erste Trainingsmöglichkeiten sorgten die Tanzschulen Thorsten & Olaf Schrock-Opitz in Leer und Astrid Löschen in Emden. Im August 2007 stiegen Matthias und Anja in die Senioren I A auf. Seitdem trainiert das Ehepaar alle zwei Wochen in Delmenhorst bei Andreas Stölting aus Bremen. „Andreas spricht genau unsere Sprache und versucht, die Stärken eines Paares individuell zu entwickeln. Er betreut uns auf vielen Turnieren direkt vor Ort und sorgt für regelmäßige Privatstunden bei Frank Knief. In größeren Abständen sieht unser Hamburger Trainer Winfried Bruske noch einmal über die Programme. Das ist genau die Zusammenstellung, die wir brauchen.“

Die Emdener starten hauptsächlich auf den Turnieren des NADB in den Niederlanden und der IDSF in Europa. Nächstes Ziel ist ein Platz unter den TOP 100 der IDSF-Weltrangliste.

R. ZITADELLA

## Karl-Heinz Breitling

In der Nacht zum 28.6.2010 verstarb Karl-Heinz Breitling, langjähriges Mitglied des Clubs Céronne Hamburg. Er erlag einem längeren Krebsleiden. Wir verlieren in ihm einen im Tanzsport von allen geschätzten Tänzer, Wertungsrichter und vor allem einen Kumpel. Seine Erfahrungen an der Tanzfläche wurden von allen geschätzt und anerkannt. Er kam schon sehr früh zum Tanzsport. Geboren im Jahre 1937 besuchte er mit 15 Jahren einen Anfängerkursus in der Tanzschule Lu. und Ed. Möller an der Elbchaussee. Hier begann er auch im damaligen DAT mit dem Turniertanz.

Schnell stieg er mit verschiedenen Partnerinnen in die S-Klasse auf. 1963 lernte er seine Gerda kennen. Sie wurde nicht nur seine Tanzpartnerin, sondern im Jahre 1964 auch seine Ehefrau. 1968 wechselten sie in den Club Céronne Hamburg zu dem damaligen Startrainer John Little. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Beide vertraten den Deutschen Tanzsport auf vielen Turnieren im In- und Ausland.

Herausragend war der 4. Platz 1981 in Blackpool. Weitere Erfolge wurden auf Turnieren in Wembley, Holland, Belgien und Dänemark errungen. Nach der aktiven Turnierzeit stand er weiterhin als Wertungsrichter zur Verfügung. Bereits 1967 bestand er seine Wertungsrichterprüfung und erhielt im Jahr 1991 die S-Lizenz.

Als Mensch und Sportler war er für uns immer ein Vorbild. Wir werden ihn nicht vergessen. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau.

UWE HINRICHS, SPORTWART  
CLUB CÉRONNE HAMBURG

## Günter Herwig

Günter Herwig, Gründungs- und Ehrenmitglied des TTC Atlantic Hamburg - ist im Alter von 90 Jahren am 27.6.2010 verstorben. Für den TTC Atlantic war er mit seiner Ehefrau Marianne nicht nur als Wertungsrichter und Turnierleiter, sondern auch als Trainer für seine Tanzkreispaaire immer da. Bis zum Schluss konnten wir alle bei ihm Rat einholen.

Den Verlust seiner Frau hat er nie ganz überwunden und eine schwere kurze Krankheit hat die beiden nun wieder zusammengeführt.

## Rolf Körner

Zudem ist zu unserem größten Bedauern auch unser Ehrenmitglied und Präsident Rolf Körner am 8.7.2010 nach langer schwerer Krankheit von uns gegangen. Der Verstorbene gehörte zu den Persönlichkeiten, die den Hamburger Tanzsportverband mitgeprägt und den Grundstock für die erfolgreiche Verbandsarbeit nach innen wie auch außen gelegt haben. Von 1970 bis 1996 war er 1. stellvertretender Vorsitzender des HATV. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ernannte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied im HATV.

Auch auf Bundesebene machte Rolf Körner sich einen Namen im Sportgericht des DTV.

Unser Mitgefühl gilt den Familien.

TTC ATLANTIC - DER VORSTAND



Günter Herwig.  
Foto: privat



Rolf Körner.  
Foto: privat

# Wettbewerb statt Zeugnisse

## Jugendbreitensportmeisterschaft der TSJSH

**U**m für die Jugend die Breitensportwettbewerbe zu fördern und noch interessanter zu machen, wurde vor einigen Jahren die Punktesammelkarte ins Leben gerufen. Über ein (Schul-)Jahr können die Paare auf den einzelnen Wettbewerben Punkte sammeln. Am jeweils letzten Wochenende vor den Sommerferien gibt es keine Tanzzeugnisse, sondern einen großen Saisonabschluss. Die Paare tanzen auf dieser Jugendbreitensportmeisterschaft nicht nur um Punkte, Medaillen und Pokale, sondern können im Anschluss ihre gesammelten Punkte in Geschenke umtauschen.

Ähnlich wie im richtigen Turniergehen findet der Wettbewerb jedes Jahr in einem anderen Ort statt – in diesem Jahr beim TC Concordia in Lübeck. Der eigentlich eher seniorenlastige Verein hatte sich hervorragend auf seine Gäste eingestellt und für die Kinder und Jugendlichen tolle Rahmenbedingungen geschaffen. Neben viel Platz zum Tanzen war auch an ausreichend Sitzplätze für Eltern, Geschwister und andere Schlachtenbummler gesorgt. Passend zum Sommerwetter wurde draußen der Grill angeworfen, während es drinnen kühle Getränke und frische Erdbeeren sowie selbstgebackenen Kuchen gab.



*Lennart Göttisch/Karina Bernien.*



*Pia Fahrenbruch/Antonia Rist.  
Fotos: Fiebach*

Das Wetter (blauer Himmel, Sonnenschein, 26 Grad, windstill) war vielleicht auch Schuld daran, dass einige lieber einen Strandtag einlegten und die Teilnehmerzahlen etwas hinter denen des Vorjahres zurückblieben. Das Wertungsgericht hatte es trotz hochkarätiger Besetzung nicht leicht, die teilweise sehr eng beieinander liegenden Leistungen zu differenzieren; so manche A- oder S-Klasse lässt sich leichter bewerten.

In der Altersklasse bis neun Jahre erreichten alle fünf Paare das Finale. Eindeutige Sieger wurden Lennart Göttisch/Karina Bernien vom TSC Ostseebad Schönberg gefolgt von Inga Karlisch/Maria Lack, TSA im TSV Kronshagen und Eduard Engel/Mercedes Pfaff vom Nachbarverein TC Hanseatic Lübeck.

Im nächsten Wettbewerb (bis zwölf Jahre) verdoppelte sich die Anzahl der Teilnehmer. Nach zwei gewerteten Vorrunden bestritten vier Paare das B- und sechs Paare das A-Finale. Den dritten Platz sicherten sich am Ende im Skating Luisa Kroß/Celine Bläß, TSA im TSV Bargeheide. Auch Rang zwei ging nach Bargeheide an die Vereinskameraden Hannes Stachelhaus/Florentina Kruske. Platz eins sicherte sich mit Pia Fahrenbruch/Antonia Rist vom TC Hanseatic Lübeck ein versiertes Breitensportpaar. Die beiden haben in die-

sem Jahr unter anderen auch beim Breitensportevent „Der Norden tanzt“ gewonnen.

Da für die Altersklasse bis 18 Jahre lediglich zwei Paare gemeldet waren, wurde dieser Wettbewerb mit der Altersklasse bis 15 Jahre kombiniert, so dass sich dann zehn Paare der Konkurrenz stellten, von denen dann wie im vorangegangenen Wettbewerb wieder vier Paare das B- und sechs Paare das A-Finale erreichten. Unangefochtene Sieger wurden Pascal Angerhausen/Beate Binger, TC Hanseatic Lübeck vor den besten der „jüngeren“ Altersklasse, Maximilian Wittorf/Ann-Cathrin Conradi von der TSA im 1.SC Norderstedt. Das Treppchen komplettierte mit Alina Becker/Frederike Enders wieder ein Paar der TSA im TSV Bargeheide.

Am Ende des Tages waren alle geschafft, aber glücklich und zufrieden: die Paare, die Wertungsrichter, der Jugendausschuss des TSH, der das Turnierbüro stellte und sich um Siegerehrungen und Geschenke kümmerte und nicht zuletzt auch die Helfer des TC Concordia. Es war ein krönender Abschluss der Jugend-Breitensportsaison im TSH.

*ANDREA FIEBACH*



*Maximilian Wittorf/  
Ann-Cathrin Conradi.*

# Kombi mit den Kombi-Meistern

## Valentin Lusin und Renata Busheeva in Braunschweig

**E**in Powerwochenende erlebten Trainer, D TSA-Abnehmer, Wertungsrichter, Turnierleiter und interessierte Paare der A- und S-Klassen Standard und Latein im Landesleistungszentrum in Braunschweig beim Superkombi. Lehrwartin Brigit von Daake hatte sich ein Jahr lang akribisch auf den Lehrgang vorbereitet und sich im Vorfeld sehr viel Gedanken über die Einladung der Referenten gemacht. Von dem Ergebnis waren alle Beteiligten begeistert.

Das Hauptthema des Wochenendes lautete Körpersprache. In einer beeindruckenden Lecture zur Eröffnung verdeutlichte Christa Fenn anhand einfachster Figuren, welche Aussagekraft Körpersprache beim Tanzen hat. Hierbei wurde sie tatkräftig von den Allroundern Valentin Lusin und Renata Busheeva unterstützt. Die Beiden hatten Anfang Mai ihren Titel als Deutsche Meister über Zehn Tänze in Itzehoe verteidigt.

Ebenfalls als Demopaare standen Felix Teufert/Anne Weber und Alexander Stendel/Jasmin Ringwelski zur Verfügung. Auch diese Vier übertrugen das von Christa Fenn Gesagte und Gezeigte hervorragend in ihre Performance. Toll anzusehen am Ende der Lecture, wie die drei Paare einen Partnertausch verkrafteten. Valentin Lusin tanzte mit Anne

Weber, Felix Teufert mit Renata Busheeva, die dann zu Alexander Stendel wechselte, während Felix Teufert mit Jasmin Ringwelski tanzte. Alle sechs hatten sichtlich Spaß daran. Bemerkenswert: Der Aufbau der Lecture und die entsprechenden Hintergrundinformationen von Christa Fenn ließen die Paare beim Publikum in einem völlig anderen Blickwinkel erscheinen! Im Anschluss daran durften die anwesenden Paare unter Anleitung der Referentin Gesehenes und Gehörtes selbst anwenden.

Am selben Tag referierte Bernd Hörmann für alle Trainer C Breitensport und D TSA-Abnehmer, Peter Beinhauer für Trainer C/B, Rüdiger Knaack für die Wertungsrichter und Jes Christophersen unterrichtete gemeinsam mit Jens Grundei Turnierleiter und Beisitzer. Peter Beinhauer und Evelyn Hädrich-Hörmann widmeten sich mit den Paaren eingehend der Rhythmik im Slowfoxtrott.

Udo Schmidt beendete den ersten Powertag unter dem Motto: Musik ist Trumpf. Hier wurde sehr schön herausgearbeitet, welche Musik doch bitte zukünftig auf einem Turnier nicht mehr zu hören sein sollte.

Der zweite Tag gehörte ganz den Lateinern. Roberto und Uta Albanese wiesen sehr eindringlich darauf hin, dass gutes Tanzen nur

aus einer von der Pike auf gelernten guten Basis resultieren kann. Hierfür sind ein ausgeprägtes Körpergefühl und eine gewisse Körpergrundspannung unerlässlich. Das gilt auch generationsübergreifend. Hierfür gab es natürlich für alle Teilnehmer auch gleich die entsprechenden Übungen an die Hand.

Frank und Andrea Knief widmeten sich der „Paarkommunikation“ auf der Fläche. Die anwesenden Paare zeigten einmal ihr Können in der Rumba, was Frank Knief wie folgt kommentierte: „Ich bewundere Eure Fertigkeiten auf der Fläche, ich muss es aber nicht noch eine Runde sehen!“ Sicherlich für den einen oder anderen ein harter Schlag – doch nach zweieinhalb Stunden intensiver Arbeit an verschiedenen Focusvarianten war das Ergebnis auf der Fläche anschließend ein völlig anderes. Das wiederum nahmen auch die Paare wohlwollend zur Kenntnis.

Oliver Kästle schulte bei den Übungsleitern die Sensibilisierung für den Gewichtsfluss der Paare anhand von Rumba Walks. Und natürlich gab es auch an diesem Tag für die Lateiner das Motto: „Musik ist Trumpf.“ Alles in allem ein sehr anspruchsvolles Wochenende, das allen Beteiligten sicherlich nachhaltig in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

MISCHU

*Uta und Roberto Albanese: „Die Paare müssen muskulär spüren, was wir von ihnen wollen.“*

Frank und Andrea Knief beim Focussieren.



Valentin Lusin und ...



Renata Busheeva. Fotos: Schuck

## Neuer Lateinkader in Bremen steht fest

### Die Kaderpaare

Christian Bäkefeld/Franziska Becker, Thibault Denis/Isabella Purzner, Domenik Herrmann/Anna Walz, Tobias Kluth/Janne-Sara Pietsch, Sebastian Kröger/Alexandra Scheludko, Raimund Meier/Katja Bortin, Vadim Merkel/Gesa Oldenbüttel, Anh-Duc Nguyen/Joanna Wiese, Kevin Perpatith/Regina Bektev, Dimitri Pescov/Vanessa Beer, Markus Postera/Isabelle Ciomber, Thomas Postera/Katarina Diewert, Alexander Schwaderer/Valentina Ohrmann, Timo Siemering/Carolin Eckner, Jakob Wiczorek/Luisa Köhler, Jan Quandt/Lena Wurst

Vier Sichtungstermine gab es, dann standen sie fest. Sechzehn Bremer Lateinpaare der B-, A- und S-Klasse hatten den Sprung in den Lateinkader Bremen geschafft. Geleitet wird der Kader von Roberto und Uta Albanese sowie Horst und Andrea Beer. Die Vier hatten auch schon die Sichtungen geleitet. Es fiel ihnen schwer, die richtigen Paare raus zu suchen, so dicht lagen alle mit ihren Leistungen zusammen. Gerade der letzte Sichtungstermin war gigantisch und machte nicht nur den Teilnehmern enorm viel Spaß, sondern auch den Trainern. Danach wurde es dann ernst – Horst, Andrea, Roberto und Uta zogen sich zu Beratungsgesprächen zurück. Für eventuelle Pattsituationen war auch Christoph Rubien mit dabei, der dann das Zünglein an der Waage gewesen wäre. Doch nach eigenem Bekunden musste er nicht eingreifen. Die Paare übten sich derweil in Geduld. Doch dann kam das Urteil der Jury.

Diese Liste der Kaderpaare (siehe Randspalte) ist nicht in Stein

gemeißelt. Der Kader wird ständig in Bewegung sein und auch die Paare, die dieses Mal noch nicht dabei sind, haben weiterhin die Chance nachzurücken.

LARS KÜCK

**Die Trainerpaare und die "Offiziellen": Christoph Rubien, Roberto Albanese, Andrea Beer, Uta Albanese, Horst Beer, Andreas Neuhaus.**  
Foto: Grüneberg



## Ja-Wort auf der Weser

Gaby Schuck, Pressesprecherin des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, und ihr langjähriger Freund und Tanzpartner Kalle Michel sind seit 15. Juli ein Ehepaar. Das berühmte Ja-Wort gaben sie sich auf dem Schulschiff Deutschland auf der Weser, wechselten samt Gästeschar anschließend auf ein etwas kleineres Schiff zu einer "Kaffeefahrt" und legten abends an einem Hotel an, dessen Namen von einem inzwischen nicht mehr existierenden Strand zeugt. Dass auf und an der Weser geheiratet und gefeiert wurde, verdankten die Gäste der Bremer Herkunft des Bräutigams und nicht zuletzt auch der Tatsache, dass dessen betagte Mutter auf diese Weise ohne allzu große Belastung mitfeiern konnte. Neben Familienangehörigen bildeten überwiegend Freunde und Weggefährten aus dem Tanzsport die gut gelaunte Hochzeitsgesellschaft. Das Brautpaar nutzte am Abend die Pausen zwischen den Menügängen, um die Gäste einzeln vorzustellen und mit sehr persönlichen Worten zu erklären, wie und warum man sich kennt. Gaby Michel-Schucks Töchter betätigten sich als Gesandte des Vatikans und NTV-Präsi-

dent Jürgen Schwedux gab das Teufelchen, das zusammen mit dem Engelchen (Heidrun Schwedux) Weisheiten über das Eheleben kundtat. Ein ganz besonderes Geschenk legte das Braunschweiger Spitzenpaar Felix Teufert/Anne Weber aufs Parkett: eine Show nach Musik aus dem "Fluch der Karibik".

USR



Nach der Trauung wurden symbolträchtige weiße Tauben in die Luft entlassen. Foto: Reif

### Turnierbörse HATV + TSH

Die nächste gemeinsame Turnierbörse des Tanzsportverbände Hamburg und Schleswig-Holstein findet am 12. September 2010 im HSV – Tanzsport Norderstedt statt. Die Turnierwünsche sind zur Vorbereitung bis zum 1. September einzureichen. Die vollständige Einladung mit Tagesordnung ist auf der Homepage des HATV sowie des TSH veröffentlicht.

ANDREA FIEBACH

### Neue Beauftragte für Breitensport im TSH

In der neuen Legislaturperiode hat das TSH-Präsidium Wolfgang und Hanne Schönbeck zu neuen Beauftragten für den Breitensport ernannt. Sie folgen Guido Steffen nach, der sich drei Jahre lang engagiert um diesen Bereich gekümmert hat. Ihre Aufgabe wird nicht nur die Verwaltung und Organisation der gängigen Breitensportwettbewerbe sein, sondern auch die Betreuung und Entwicklung neuer Aktivitäten auf diesem Gebiet. Insbesondere soll die laut TSO nun mögliche Verzahnung zwischen Breitensport und Turniersport im TSH intensiviert und Vereine zu neuen Veranstaltungen auf diesem Gebiet motiviert werden.

Entsprechende Kontaktdaten sind auf der Service-Seite des TSH zu finden.

DR. TIM RAUSCHE

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de> Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif